

Pressemitteilung

**Deutscher
Gewerkschaftsbund
Bezirk
Berlin-Brandenburg**

Abteilung Presse

DGB unterstützt den Bildungsstreik von Studierenden, Beschäftigten, Schüler/innen und Auszubilden

PM 64/09
17.11.09

Der DGB Berlin-Brandenburg hat alle Studierenden, Schüler/innen, Auszubilden und die Beschäftigten in Bildungseinrichtungen aufgerufen, sich an der Demonstration am 17. November anlässlich des Bildungsstreiks zu beteiligen.

E-Mail:
Dieter.Pienkny@DGB.de

Internet:
www.Berlin-Brandenburg.DGB.de

Bereits im Juni hatten die Gewerkschaften Aktivitäten im Bildungsstreik unterstützt. „Es ist aber deutlich geworden, dass die bisherigen Proteste immer noch zu wenig Wirkung zeigen“, erklärte Doro Zinke, stellvertretende Vorsitzende des DGB Berlin-Brandenburg. „Wir müssen gemeinsam für ein besseres Bildungssystem streiten, in dem Kinder aus einkommensschwachen Familien der Zugang kostenfrei ermöglicht wird,“ sagte Zinke weiter.

Der DGB begrüße die Ziele des Bildungsstreiks 2009, der sich für ein sozial gerechtes und qualitativ gutes öffentliches Bildungswesen einsetzt. „Denn ohne die Umsetzung des Menschenrechts auf Bildung lassen sich soziale Gerechtigkeit, Chancengleichheit und wirtschaftlicher Wohlstand in Deutschland nicht erreichen,“ so Zinke.

Fast alle nationalen und internationalen Vergleichsstudien stellen dem deutschen Bildungswesen ein miserables Zeugnis aus: Die Zahl der Jugendlichen ohne Schul- und Berufsabschluss sei erschreckend hoch. Hauptschüler hätten nach wie vor kaum Chancen, direkt einen Platz in Ausbildung und Beruf zu erhalten. Insbesondere Migrantinnen und Migranten seien die Verlierer unseres Bildungswesens. Fast eine halbe Million Jugendliche "verschwindet" im Übergangssystem zwischen Schule und Beruf – die meisten von ihnen in Warteschleifen ohne Chance auf eine qualifizierende Ausbildung. Gleichzeitig gelänge es nicht, signifikant mehr Jugendliche für ein Studium zu qualifizieren. Auch Menschen ohne Abitur, die sich im Berufsleben bewährt haben, blieben die Türen zu den Hochschulen allzu oft verschlossen. Trotz Nachholbedarfs seien die Budgets in der Weiterbildung in den vergangenen Jahren drastisch gekürzt worden.



Verantwortlicher
Redakteur:
Safter Cinar

Keithstr. 1 - 3
10787 Berlin

Telefon 030 - 21240-111
Telefax 030 - 21240-114

Zinke erklärte abschließend: „Deswegen ist es umso wichtiger, dass wir alle gemeinsam auf die Straße gehen. Wer Bildungsarmut bekämpfen will, muss soziale Barrieren abbauen. Der Staat muss ein exzellentes Bildungswesen für alle Menschen sichern und finanzieren. Bildung zu privatisieren oder die Kosten auf Einzelne abzuwälzen kann keine Alternative zu einem zukunftsfähigen Bildungswesen sein.“